Die „Weißeritz-Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließl. Zutragen 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Einzel-Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt" und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 42 | Dienstag den 19. Februar 1918 abends | 84. Jahrgang

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Gutsverwaltung gibt hiermit zur Kenntnis, daß jeder angrenzende Geflügelhalter für den Schaden, welchen die Tiere auf den Saatfeldern verursachen, haftbar gemacht wird.

Selbständiger Gutsbezirk Rittergut Naundorf,
(Amtsh. Dippoldiswalde).

Deutscher Abend-Kriegsbericht.

Berlin, 18. Februar, abends. (Amtlich.)

Südöstlich von Tahure entwickelten sich örtliche Kämpfe.

An der großrussischen Front haben heute 12 Uhr mittags die Feindseligkeiten begonnen.

Im Vormarsch auf Dünaburg ist die Düna kampflos erreicht.

Von der Ukraine zu ihrem schweren Kampfe gegen die Großrussen zu Hilfe gerufen, haben unsere Truppen den Vormarsch aus Richtung Kowel angetreten.

Oberst Hentsch †.

Aus Bukarest wird unterm 16. Februar gedrahtet: Sonnabend nachmittag wurde unter größter Anteilnahme der Bukarester Militär- und Zivilbehörden der im 48. Lebensjahre an den Folgen einer Operation verstorbene Generalstabschef der Militärverwaltung Kgl Sächs. Oberst Hentsch auf dem Bukarester Soldatenfriedhof beigesetzt. Unter dem Trauergefolge befanden sich Prinz Christian als Vertreter des Königs von Sachsen, Generalfeldmarschall v. Mackensen, der in dem Verstorbenen zugleich seinen früheren Oberquartiermeister verlor, Militärgouverneur General der Infanterie Tülff v. Tschepe und Weidenbach mit den Bevollmächtigten der verbündeten Staaten und fast des ganzen deutschen und verbündeten Offizierskorps.

Von rumänischer Seite nahmen Herr Alexander Marghiloman, die Verweser der Ministerien und andere bekannte Persönlichkeiten teil.

In Oberst Hentsch ist der geistvolle, ungewöhnlich tatkräftige Schöpfer der Militärverwaltung Rumäniens dahingegangen. Ihm ist es in hohem Maße zu verdanken, daß es gelungen ist, den Sieg über Rumänien in denkbar günstigster Weise dem wirtschaftlichen Durchhalten in der Heimat nutzbar zu machen. Er hat nicht nur die Energien der ihm unterstellten Militärbehörden in reichstem Maße entfaltet, sondern auch mit weiser Vereinigung von Willensklarheit und Entgegenkommen es verstanden, der rumänischen Bevölkerung volles Vertrauen einzuflößen, um sie für die Mitarbeit zu gewinnen. Die rumänische Presse beklagt denn auch aufs tiefste den frühzeitigen Tod des großen Deutschen, der mit soviel Ernst, Eifer, Rechtlichkeit und Erfolg dem Lande ein geordnetes Leben wiedergeschenkt habe und als Vertreter der feindlichen Gewalt ein wahrer Freund Rumäniens geworden sei. Er habe dem Volke das verlorene Selbstvertrauen wiedergegeben und es durch das Beispiel einer unermüdlichen, dem Allgemeinwohl gewidmeten Arbeit angefeuert. Er habe die deutschen schöpferischen Fähigkeiten in edelster Weise verkörpert. Sein Andenken werde im rumänischen Volke in aufrichtiger Dankbarkeit bewahrt bleiben.

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 18. Februar. Gestern hielt die Krankenkasse für selbständige Gewerbetreibende in „Stadt Dresden" ihre Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Julius Wende, gedachte der seit der letzten Hauptversammlung verstorbenen Mitglieder Kalenda, Julius Walther und Raschel-Schmiedeberg in ehrenden Worten. Herr Stadtrat Gietzelt wies in dem vorgetragenen Jahresbericht darauf hin, daß die Hauptversammlung bereits zum vierten Male in der Kriegszeit tage. Weiter sei aus dem Bericht erwähnt: Bei der Kasse waren am Jahresschlusse 70 Mitglieder, 17 Frauen und 3 Kinder versichert. 39 Männer mußten die Mitgliedschaft wegen Einberufung zum Heeresdienste aufgeben. Sie treten bei ihrer Entlassung ohne Eintrittsgeld gegebenenfalls wieder in ihre alten Rechte. An Stelle des verstorbenen Kassenboten Hesse trat der Invalid Bormann. Gemeldet wurden 49 arbeitsfähige Krankheitsfälle und 16 arbeitsunfähige Fälle mit 418 Krankheitstagen von Mitgliedern, ferner 10 Krankheitsfälle von Frauen und ein solcher von einem Kinde. Nach dem von Herrn Röhringer vorgetragenen Kassenbericht betrug die Jahreseinnahme 2705 80 M. (davon 1878 M. an Beiträgen), die Gesamtausgabe 2621,41 M. (304,50 M. Arztkosten, 330,86 M für Arznei und Heilmittel, 1034 M. Krankengeld, 120 M. Sterbegeld), somit der Kassenbestand 84,39 M. Der Reservefonds erhöhte sich um 338,82 M. auf 5173,43 M., das Gesamtvermögen um 208,90 M. auf 5594,78 M. Die Rechnung ist geprüft und für richtig befunden. Der Kassierer wird deshalb von der Versammlung entlastet. Die reinen Jahresausgaben (also ohne Kapitalbewegung) betrugen 1913 2975 M., 1914 3110 M., 1915 1533 M., 1916 2275 M. und 1917 2080 M., im Durchschnitt der letzten 5 Jahre also 2395 M. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder (Gemeinert, Gäbler und Jäckel) und Aufsichtsratsmitglieder (Böhme, Haubold und Beyer-Schmiedeberg) wählte man einstimmig wieder. Schließlich kam zur Sprache, daß verschiedentlich Anfragen auch von Nichtgewerbetreibenden, von Frauen solcher und von Witwen ergingen bezüglich ihres Beitritts zur Kasse. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß der Aufnahme von Personen weiblichen Geschlechts (also auch unverheirateten und Witwen), die selbständig irgend ein Gewerbe betreiben, als Vollmitglieder nach den Satzungen nichts im Wege stehe, und beauftragte Vorstand und Aufsichtsrat, das Erforderliche in die Wege zu leiten. Diese Nachricht dürfte vielen recht willkommen sein, insonderheit den Kriegerwitwen, die das Geschäft ihres Mannes weiter betreiben, und die aus irgend einem Grunde der Allgemeinen Ortskrankenkasse nicht beitreten können oder wollen. Für die Krankenkasse selbständiger Gewerbetreibender aber bedeutet es einen weiteren Schritt vorwärts auf dem Wege segensreicher Tätigkeit.

— Von dem Gutsbesitzer Güntzel in Ulberndorf ist der gestern einem Diebe abgenommene Treibriemen als sein Eigentum erkannt worden. Der Treibriemen war in der Nacht vom 12. zum 13. Februar bei Güntzel entwendet worden.

— Von ansteckenden Tierkrankheiten trat am 15. Februar der Rotz in einem Gehöft der Stadt Dresden und die Brustseuche der Pferde in je einem Gehöft der Amtshauptmannschaften Kamenz, Löbau, Döbeln und Grimma auf.

Mittweida. Bei einem Bäckermeister im Ortsteil Rößgen wurden durch die hiesige Polizei 30 (!) Stollen und 7 Kuchen beschlagnahmt. Es handelte sich um ein schmackhaftes Festgebäck, das für eine ländliche Hochzeit bestimmt war.

Werdau. Beim Glücksspiel wurde hier eine Spielergesellschaft überrascht und ein hoher Geldbetrag als Bank beschlagnahmt.

Zittau. In den Kohlenrevieren der preußischen Lausitz herrscht seit Monaten eine fieberhafte Aufregung infolge andauernder großer Landerwerbungen durch deutsche und ausländische Kohlengesellschaften. Tausende von Morgen wurden in wenigen Tagen umgesetzt und die Millionenverkäufe haben die Lausitz mit einem wahren Goldregen überschüttet. Die im sogenannten Lausitzer Gebirge wie am Lausitzer Grenzwall vorhandenen Braunkohlenlager haben es den großen Braunkohlen-Aktiengesellschaften angetan. Hand in Hand mit den Kohlenfelderankäufen gehen umfangreiche Landerwerbungen, die Großindustrielle für besondere Zwecke betätigen. Von Senftenberg bis nach Kohlfurt ziehen sich die Gebietserwerbungen, die in den letzten Tagen einige hundert Grundstücksbesitzer mit einem Schlage zu reichen Leuten machten. Am Sonnabend wurden rund 4000 Morgen durch notarielle Verkaufsabschlüsse getätigt und zwar von einer ungenannten Gesellschaft, die dafür einen Kaufpreis von über 5 Millionen Mark anlegte. Im letzten Augenblick tauchte als Mitbewerberin eine andere Gesellschaft auf, die sich dazu verstand, einen noch höheren Preis zu bieten. Doch lehnten die beteiligten Grundstücksbesitzer das höhere Angebot ab.

Bischdorf (Lausitz). Im hiesigen Kretscham stürzte, wahrscheinlich infolge Morschwerdens des Gebälks, die Decke der Gaststube ein. Glücklicherweise waren nur drei Gäste anwesend, von denen zwei schwer verletzt wurden.

Göda bei Bautzen. Die Verwahrlosung der Jugend von heute zeigt auch zu ihrem Teile schwere sittliche Verfehlungen, die sich hier sowohl schulentlassene, als auch noch schulpflichtige Knaben und Mädchen haben zuschulden kommen lassen. Die Angelegenheit beschäftigt die Gerichte.

Freiberg. Die Stadtverordneten stimmten einer Ratsvorlage zu, nach der Zuschläge von 10 bis 30 v. H. der Staatseinkommensteuer, je nach der Höhe des gemeindesteuerpflichtigen Einkommens erhoben werden sollen. Einkommen unter 2200 M. sollen von Zuschlägen befreit sein; auch für verschiedene andere Fälle ist entweder Befreiung oder Ermäßigung vorgesehen.

Chemnitz. Für Kriegsmaßnahmen bewilligte der Rat die 35. und 36. Million Mark, ferner zur Unterstützung Kriegsbeschädigter ohne Militärrente 30 000 Mark Verfügungsgeld.

— In mehreren Chemnitzer Textilbetrieben haben am Montag die Arbeiterinnen wegen Lohndifferenzen die Arbeit niedergelegt. Es kommen mehrere hundert Personen in Frage.

Weißbach bei Zwickau. Eine amtliche Nachprüfung der Getreidebestände hier hat ergeben, daß größere Mengen Roggen, Gerste und Hafer verheimlicht worden sind. Das Strafverfahren wird folgen.

Johanngeorgenstadt. Der Mehrbedarf an städtischem Aufwande ist in den letzten Jahren andauernd gestiegen, zurzeit auf 143 000 M., die größtenteils durch Anlagen aufzubringen sind. Man erwägt die Einhebung von 210 Prozent der Einkommensteuer.

Kirchen-Nachrichten.

Mittwoch den 20. Februar 1918.

Johnsbach. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
Reinhardtsgrimma. Abends 7 Uhr Kriegsbetstunde.
Sadisdorf. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Donnerstag den 21. Februar 1917.

Johnsbach. Abends 1/2 8 Uhr Kriegsbetstunde.
Kipsdorf. Abends 8 Uhr Passions-Kriegsbetstunde im Schulzimmer: Hilfsgeistlicher Vetter.
Kreischa. Abends 8 Uhr 152. Kriegsbetstunde.
Oelsa. Abends 8 Uhr Christlicher Jungmännerverein und Christlicher Jungmädchenbund: Märchenabend in der Schule.
Possendorf. Abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Schneider.
Reichstädt. Abends 8 Uhr Passionsandacht.

Freitag den 22. Februar 1918.

Reichstädt. Abends 8 Uhr Jungmädchenabend im niederen Gasthofe. (Singprobe.)
Sadisdorf. Abends 1/2 8 Uhr Kriegsbetstunde.

Letzte Nachrichten.

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 18. Februar. (Amtlich.) Eines unserer U-Boote hat im Sperrgebiet an der englischen Westküste 5 Dampfer mit rund 23500 Bruttoregistertonnen vernichtet, darunter einen großen englischen Passagierdampfer von etwa 13 000 Bruttoregistertonnen. Die übrigen 4 Dampfer waren sämtlich tief beladen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein Versuchsballon.

Stockholm. In Paris kursieren Gerüchte, denen zufolge Rußland wiederum neue Kredite für die Bestellungen in Frankreich erhalten soll; falls Rußland den Verbündeten besondere Versprechungen in Bezug auf seine Haltung gegenüber Deutschland mache, würde es in den nächsten Tagen schon von England eine neue Anleihe von 20 MM. Pfund als erste Rate erhalten können.

Finnlands Kampf um Selbständigkeit.

Petersburg, 16 Februar. Zufolge eines Telegramms der „Prawda" hat am 6. Februar die finnische Weiße Garde in Stärke von 5—10000 Mann Eikeleistadt überfallen, die russischen Truppen entwaffnet und sich in den Besitz der Stadt und des Hafens gesetzt.

SLUB
Wir führen Wissen.